

Nachhaltiger Tourismus

# Raus aus der Stadt

**Einmal Alpakas streicheln und danach einen Löffel Honig direkt vom Imker probieren. Das klingt nicht nur verlockend, sondern ist Teil des Programms, das Ágnes Szabó-Diószeghy und ihre Firma Humtour anbietet. Sämtliche Angebote drehen sich um die Themen Schutz von Flora und Fauna, Bauernhof, Abenteuer und Handarbeit.**



**Humtour-Gründerin Ágnes Szabó-Diószeghy:**  
„Ideale Partner von uns sind Landwirte, die in der Lage sind, Workshops zur Herstellung von Agrarprodukten anzubieten.“

**E**in Workshop für Glasbläserei oder zum Erlernen des Korbflechtens, Käse probieren, Imkern bei der Arbeit zusehen, Kanu fahren, ein Tag lang ein Vogelbeobachter auf und am Theiß-See sein, Alpakas im Nationalpark Órség streicheln, an einer Höhlenexpedition teilnehmen... Die Liste der Angebote von Humtour ist lang. Es sind alles gute Gründe, einmal raus aufs Land zu fahren.

## Wachsendes Bewusstsein

Während die vegetarische und vegane Lebensweise einen nie zuvor erlebten Aufschwung erlebt und Firmen noch stärker auf Umweltaspekte achten, wirkt sich der Wunsch nach einem nachhaltigeren Lebensstil auch auf das Reisen aus. Ökotourismus beruht nicht zuletzt auf dem Prinzip, touristische Attraktionen zu bieten, ohne zum Nachteil der Einheimischen zu werden. Anbieter wie Humtour wollen das Bewusstsein für das einwohner- und umweltfreundliche Reisen schärfen.

Humtour startete vor sechs Jahren als kleines Projekt einer Organisation, das die Tourismusedwicklung im ländlichen Raum fördern wollte. Das Konzept findet immer mehr Zuspruch bei den Kunden. Neben ungarischen Angeboten gibt es auch Programme in der Tschechischen Republik, Polen und der Slowakei. Das hat unter anderem damit etwas zu tun, dass Humtour eng mit Umweltprogrammen der Vereinten Nationen zusammen-

Foto: Humtour

arbeitet, speziell mit dem Sekretariat der Karpatenkonvention. Aufgabe dieser Organisation ist es, die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung in der Karpatenregion sicherzustellen.

### Backpackerererfahrungen als Grundlage

Die Idee für die Gründung von Humtour kam der Ungarin durch ihre eigenen Reiseerfahrungen. Besonders das Backpackerleben beeindruckte sie nachhaltig. „Wir lebten mit einer Familie zusammen, halfen ihr bei der Arbeit auf dem Bauernhof und genossen lokale Spezialitäten. Der Name ihres Reisebüros ist eine Verkürzung von Humanitarian Tourism.“

„Ideale Partner von uns sind Landwirte, die in der Lage sind, Workshops zur Herstellung von Agrarprodukten anzubieten.“ Daraus kann sich ein Win-Win-Situation ergeben. Während Touristen in den Genuss kommen, lokal hergestellte Produkte zu probieren, kann der Landwirt mehr von diesen



Das Kochen mit lokalen Produkten ist eine gern genutzte Teambuildingsmöglichkeit.



Ein Programm macht es den Teilnehmern möglich Alpakas zu streicheln.



Zum Beobachten von Vögeln geht es in einem Boot auf den Theiß-See.

verkaufen. Die Liste der Angebote wird ständig erweitert. Bei der entsprechenden Präsentation der Angebote werden die Landwirte von Humtour fachlich unterstützt.

### Teambuilding einmal anders

Die Angebote von Humtour sind aber nicht nur für Touristen interessant, sondern können auch Inhalte von Maßnahmen zum Teambuilding sein. Die Humtour-Gründerin ist bei allen Aktivitäten stets persönlich mit dabei. Einen klaren Favoriten unter den Angeboten habe sie übrigens nicht: „Ich glaube meine Lieblingstour ist immer diejenige, an der ich zuletzt teilnahm.“

► *Laura Pisch*

Weitere Informationen finden Sie auch auf Englisch auf: [www.humtour.com](http://www.humtour.com)

Fotos: Humtour